

Verwechslungsgeschichte beim Militär

Erst entlassen, jetzt als Deserteur verfolgt

Eupen. — Die Geschichte klingt ein wenig nach Erich Kästners Roman vom »Doppelten Lottchen«, in dem es um die Verwechslung von zwei Zwillingsschwestern geht, die selbst ihre getrennt lebenden Eltern nicht auseinanderhalten können. Roger und René Spahn gleichen sich zwar nicht gerade wie ein Ei dem anderen, doch hat ihr übereinstimmendes Geburtsdatum den um zehn Minuten jüngeren Roger jetzt beim Militär in arge Bedrängnis gebracht. Er wird als Deserteur verfolgt.

Im August 1990 wurde der am 18. März 1972 in Eupen geborene Roger Spahn eingezogen, um seinen Militärdienst beim 3. Bataillon der Ardennenjäger in der Kaserne Ratz in Vielsalm abzuleisten. Sein Zwillingssbruder René hatte etwa zur gleichen Zeit einen Antrag auf Zurückstellung eingereicht, da er zunächst seine Meisterprüfung als Schlosser ablegen wollte.

Demobilisiert

Im Dezember 1990 wurde Roger Spahn wegen Rückenbeschwerden ins Lütticher Militärkrankenhaus St. Laurent eingewiesen. Nach dem Aufenthalt im Krankenhaus deutete man ihm in der Kaserne Ratz an, daß ihm ein Urlaub von unbestimmter Dauer gewährt worden sei. »Du bist Demob«, habe ihm der zuständige Unteroffizier gesagt, und ihm seinen restlichen Sold ausbezahlt, kann sich Roger Spahn erinnern.

Das ließ der junge Mann sich nicht zweimal sagen, packte seine Sachen zusammen und kehrte ins Zivilleben zurück. Er nahm eine Arbeit an und betrachtete seinen Militärdienst als abgehakt.

Vor wenigen Wochen erhielt er jedoch zu seiner größten Verwunderung eine Vorladung zu einem Verhör bei der Eupener Gendarmerie. Dort erfuhr er, daß man ihn eigentlich am 1. Februar 1993 in der Kaserne Ratz zurückerwartet hatte, um die restlichen Monate seines Militärdienstes abzuleisten. Da dies nicht geschehen sei, werde er jetzt als Deserteur betrachtet.

Kein Marschbefehl

Da Roger Spahn keinerlei Marschbefehl erhalten hatte, ging er davon aus, daß nur sein Bruder René gemeint sein könnte. Dieser ist inzwischen zum Militär eingerückt und steht im Dienste des Vaterlandes.

Roger Spahn ist sich jedenfalls keiner Schuld bewußt. Im Prinzip hat er auch nichts dagegen, Soldat zu sein. Nur könnte ihn das zum jetzigen Zeitpunkt seine Arbeitsstelle kosten, da er über keinerlei Papiere verfügt, mit denen er seine Wiedereinberufung vor seinem Arbeitgeber rechtfertigen könnte.

Da ihm jetzt als vermeintlicher Deserteur zudem eine Festnahme und die zwangsweise Rückführung zur Kaserne Ratz droht, hat der junge Mann sich an einen Rechtsan-

walt gewandt. Dieser hat in der Sache vor dem Gericht Erster Instanz von Eupen ein Schnellverfahren beantragt, um drohendes Unheil von seinem Mandanten abzuwehren.

Dies nicht zuletzt mit dem Hinweis, daß der Vorwurf, sein Mandant habe seinen Militärdienst seinerzeit nicht beendet, einzig und allein auf einen Fehler der zuständigen Behörden zurückzuführen sei.

Nicht zu verdenken

Das Schnellverfahren ist für den heutigen Tag anberaumt. Man darf auf die Fortsetzung dieser Geschichte sicherlich gespannt sein. Seitens des Personaldienstes der Kaserne Ratz war man nicht zu telefonischen

Auskünften über den Fall bereit.

Roger Spahn fragt sich unterdessen, weshalb man ihm keinerlei Dokumente ausgestellt hat, als man ihn in unbefristeten Urlaub schickte, und wieso die Gendarmerie ihn als Fahnenflüchtigen betrachtet, obwohl er nie die Absicht hatte, sich dem Militärdienst zu entziehen.

Daß er selber nicht lange nach Papieren fragte, ist einem 20jährigen Milizpflichtigen, dem man in der Kaserne sagt, er könne nach Hause gehen, wohl nicht zu verdenken. An der Armeeführung liegt es jetzt, sich für einen der beiden Zwillingssbrüder zu entscheiden.



Rotscherstraße fertiggestellt

Rund elf Monate nachdem der Lontzener Gemeinderat am 29. April 1992 3,4 Millionen Franken bewilligt hatte, um die Rotscherstraße, die zu den Walhorer Sportan-

gen und zum Steinbruch der Firma Blaes führt, mit einem neuen Belag zu versehen, wurden diese Arbeiten jetzt abgeschlossen. Die Anlieger und die Besucher der Fußball-

plätze und des Schießstandes dürften es zu schätzen wissen, daß sie ihr Ziel jetzt ohne riesige Staubwolken aufzuwirbeln erreichen können.

GESCHMACK AUS ÖSTERREICH



Alma

Fromage d'Autriche

Käse aus Österreich

Alleinimporteur



Industriestraße 31, Zoning Industriel
4700 Eupen
Tel. 087/55 26 38 - Fax 087/55 60 08

**Telefonhilfe
rund um die Uhr**

☎ 087/55 25 25